

Freitag, 3.6.11

Qualitätssiegel für Krolopper-Schule

Die Karl-Krolopper-Schule, die Kelsterbacher Schule für Lernhilfe im südlichen Stadtteil, ist auf dem guten Weg, das „Gütesiegel Berufsorientierung“ zu erhalten. Schulleiter Jürgen Seeberger konnte zur Anhörung, einem Audit, zahlreiche Eltern, Inhaber und Vertreter einiger Betriebe, den Ausbildungsverbund Metall in Rüsselsheim, die Kreisverwaltung Groß-Gerau sowie den Schulträger Stadt Kelsterbach begrüßen. Das Auditorenteam wurde gebildet von Georg Traber von der Georg-August-Zinn-Schule in Ginsheim-Gustavsburg und Dr. Hans-Jörg Droscher aus Bensheim, der seit sieben Jahren das Ausbildungs-Patenschaftsprojekt PFAU für Hauptschüler durchführt.

Das Gütesiegel Berufsorientierung wird für die Bemühungen der Schule verliehen, Schüler im besonderen Maße auf das Berufsleben vorzubereiten. Stolz sind Seeberger und die seit lan-

gem engagierte Lehrerin Conny Cychy daher auf ihre „SchUB-Klassen“, die den Schülern schon während der Schulzeit Möglichkeiten offerieren, an mehreren Tagen der Woche echte Berufsluft zu schnuppern, die dann oft in ein Ausbildungsverhältnis mündet.

In der gleichen Jahrgangsstufe 9/10 hat sich in diesem Schuljahr die Schülerfirma „Pausenkönige“ etabliert. Unter Leitung der „Geschäftsführerinnen“ Katharina Seitz und Silke Kiefer, beides Lehrerinnen an der KKS, betreiben die Jugendlichen den Schulkiosk und übernehmen kleine Cateringaufträge, unter anderem für das Elterncafé in der Friedensgemeinde. Unternehmen und Betriebe unterstützen dabei die Schule, gelobt wurden bei der Anhörung die kurzen Wege und der Einsatz aller Beteiligten, positive und auch negative Aspekte der Schülerpraktika sofort anzusprechen und zu lösen.

Besonders die anwesenden Eltern lobten die gute Lernatmosphäre an der kleinen Schule, die Schülern mit Handicap eine Perspektive gebe. Ungewöhnlich, so Auditor Traber, sei die Tatsache, dass viele Krolopper-Schüler den regulären Hauptschulabschluss zum Ende der Schulzeit mitnähmen.

Der Erste Stadtrat Kurt Linnert betonte für den Schulträger, die Zusammenarbeit mit den Schulen im Kelsterbacher Schulverbund schaffe seit Jahrzehnten Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse und Notwendigkeiten.

Die Schuletats würden miteinander besprochen, viele Wünsche der Schulen könnten dank der bisher guten Finanzausstattung Kelsterbachs erfüllt werden. Eine größere Herausforderung sei es gewesen, die ehemalige Grundschule in eine weiterführende Schule umzugestalten, noch sei man damit nicht fertig,

sagte Linnert. Die Sanitäranlagen werden in den Sommerferien erneuert, der Bau von Werkstätten für den Arbeitslehre- und Projektunterricht stünden noch auf der Agenda. Wie auch an den anderen Kelsterbacher Schulen wurde das Außengelände der Krolopper-Schule neu strukturiert.

Wünsche, so Seeberger, habe die Krolopper-Schule noch übrig für die Zukunft. So können sich der Rektor und Lehrerin Conny Cychy einen separaten Raum als „Zukunftswerkstatt“ vorstellen, in dem vieles in Sachen Berufsorientierung abgewickelt wird. Die Universität Frankfurt wird das Übergangsmanagement der Krolopper-Schule „von der Schulbank auf den Arbeitsplatz“ evaluieren, das heißt wissenschaftlich begleiten. In wenigen Wochen, so hoffen Schule und Schulträger, werde das Gütesiegel hoffentlich an der Schule prangen. (hb)